

OSTSEE ZEITUNG

Stralsunder Zeitung

www.ostsee-zeitung.de

Dienstag, 19. Oktober 2021

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

C4948A | 1,70 €

Nr. 244 | 42. Woche | 69. Jahrgang

DIGITAL
OZ-JOBMESSE
bis 21. Oktober 2021

Jetzt aktiv!

ostsee-zeitung.de/jobmesse



Virtuos auf der Bratsche

Die brillante Bratschistin Tabea Zimmermann spielt bei den Bachtagen in Rostock. **Magazin**

FOTO: RUI CAMILO/DPA

OZ

THEMEN DES TAGES

WIRTSCHAFT

Gastwirte in MV hoffen auf Weihnachtsfeiern

Im Störtebeker Brauquartier in Stralsund haben die Anfragen zu Weihnachtsfeiern in der vergangenen Woche zugenommen – seit sich abzeichnete, dass sie tatsächlich stattfinden können, sagt Valeska Scholz vom Veranstaltungsbereich. „Aber es sind noch deutlich weniger Anmeldungen als noch vor zwei Jahren.“ **Seiten 5 und 8**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen

Die Polizei hat in Vorpommern-Greifswald Dutzende illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen. Damit steigt die Zahl im Oktober bereits auf 410 an. Warum dies so ist, aus welchen Ländern die Menschen kommen und auf welcher Route sie von Schleusern nach MV gebracht werden, lesen Sie auf den **Seiten 2, 4, 6**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Das Geschäft mit dem Glück



FOTO: KLAUS AMBERGER

Vor 30 Jahren wurde Lotto MV gegründet. Seitdem verkauft Rosemarie Sporns (70) in ihrem Laden in Wustrow auf dem Fischland die beliebten Spielscheine. Das Geschäft gehört zu den annähernd 500 Lotto-Annahmestellen im Land. **Seite 6**

BLICK IN DIE ZEIT

Bundestagspräsident Schäuble: „Isch over“

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Parlamentarier ist der 79-Jährige wieder dort, wo er vor 50 Jahren eine so große wie umstrittene Politkarriere begann. Wird die Stimme Gewicht haben? **Seiten 2 und 3**

WIRTSCHAFT

Spritpreise: Diesel klettert auf Allzeithoch

Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie nie, der ADAC berichtete gestern von einem durchschnittlichen Preis in Deutschland von 1,555 Euro pro Liter. Auch Superbenzin nähert sich dem Allzeithoch. Doch wie kommen die Zahlen zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis? **Seiten 2, 8**

PANORAMA

Ist Elfjährige bei umstrittener Sekte?

Nach dem Verschwinden eines Mädchens (11) in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eingegangen, die wohl der Sekte zuzuordnen sei, so die Polizei in Augsburg. **Seite VI**

OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15



Marteria startet Tour in Rostock

Der Rapper geht 2022 auf Tour. 14 Konzerte sind unter dem Motto „Vollkontakt“ geplant. Das erste wird ein Heimspiel. Am 29. Mai steht Marteria in der Stadthalle Rostock auf der Bühne. **Magazin**

FOTO: OVE ARSCHOLL



AfD: Vorwürfe um Sex-Partys und Machtmissbrauch in MV

Landtag prüft Anschuldigungen / Interne Kämpfe bei stärkster Opposition

Von Frank Pubantz

Schwerin. Bei der AfD in MV, stärkste Oppositionspartei im Schweriner Landtag, fliegen die Fetzen: Anlass sind brisante Vorwürfe gegen Mitglieder des Landesvorstands. Da ist etwa von Sex-Partys die Rede, die es in Räumen der AfD-Fraktion und – mit Wissen des Wachdienstes – sogar im Plenarsaal des Landtags gegeben haben soll.

AfD-Mitglied Thomas Kerl aus Greifswald, erklärter Gegner des Landesvorstandes, verbreitet bei Facebook Vorwürfe, die sich gegen AfD-Fraktionschef Nikolaus Kramer richten. Ernennet dessen Namen nicht, richtet aber „schöne Grüße an den Fraktionsvorsitzenden in Schwerin“. Es soll „Sex-Partys“ und „Saufgelage“ mit „leicht bekleideten Damen“ gegeben haben. Dabei bezieht sich Kerl auf anonyme Hinweise aus dem Landtag.

Kramer weist dies scharf zurück: „An den Vorwürfen ist nichts dran. Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben. Mich macht besonders betroffen, dass auch noch

Wachleute in Mitleidenschaft gezogen werden.“ An Mitglieder gerichtet, schreibt Kramer intern von „üblen Gerüchten“ und einer „verlogenen Beschmutzungskampagne“. Dies werde man aufklären.

Die Landtagsverwaltung allerdings prüft bereits – ohne Personen zu nennen. „Das sind erhebliche Vorwürfe“, so Sprecher Dirk Lange. „Wir können nicht dulden, dass dies so im Raum steht.“ Im Auftrag von Landtagsdirektor Armin Tebben sei ein Ex-Mitarbeiter des Landeskriminalamtes, der auch für den Landtag tätig war, mit der Aufklärung beauftragt.

Und die MV-AfD hat weitere Baustellen. Jura-Professor Ralph Weber, einst Spitzenmann der Partei, steht kurz vor dem Rauswurf. Der Landesvorstand um Sprecher Leif-Erik Holm habe beim Schiedsgericht beantragt, ihm die Mitgliedsrechte zu entziehen, erklärt Weber. „Dem habe ich widersprochen.“ Der Vorstand wirft Weber parteischädigendes Verhalten vor, weil er Holm als „Landesdiktator“ und ihm nahestehende Mitglieder



FOTO: JENS BÜTNER/DPA

„Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben.“

Nikolaus Kramer
AfD-Fraktionschef

als „Kanalratten“ bezeichnet haben soll. Letzteres hat Weber bestritten.

Weber kündigt nun seinen Rückzug an. „Ich denke darüber nach, aus der AfD auszutreten“, sagt er. „Es gibt keine innerparteiliche Demokratie mehr.“ Die Partei müsse „von Grund auf erneuert werden. Das geht nur mit einer neuen Spitze“. Er wisse von vielen Mitgliedern, die kurz vor dem Austritt stünden.

Zoff gibt es auch an anderen Fronten. Das Partei-Schiedsgericht hat etwa eine Abberufung des Rostocker AfD-Kreisvorstandes kassiert. Eine Niederlage für die Parteispitze; Auslöser war ein Streit um selektive Mitgliederaufnahme. „Das ist der größte Parteischaden, der in der AfD MV je angerichtet wurde“, sagt Steffen Reinicke, Rostock.

Der Kreisverband sei von rund 200 auf 120 Köpfe geschrumpft. „Verursacht vom Landesvorstand.“ Laut Holm hat die AfD im Nordosten noch 770 Mitglieder. Anfang 2020 waren es 845. Zur Zahl der Parteiausschlussverfahren sagt er nichts. **Seiten 5 und 6**

Stralsund: Toter nach Explosion

Ein Knall hat gestern Groß Lüdershagen erschüttert

Stralsund/Groß Lüdershagen. In einem Haus in Groß Lüdershagen bei Stralsund ist es gestern zu einer Explosion gekommen, in deren Folge ein Toter gefunden wurde. Wie ein Polizeisprecher sagte, ereignete sich der Vorfall bei einem angekündigten Besuch eines Gerichtsvollziehers. Der Mann wollte mit einem Bevollmächtigten eines Energieunternehmens wegen nicht bezahlter Rechnungen Strom und Gas abstellen, wie Amtsgerichtsdirektor Sascha Ott sagte.

Der Hausbesitzer habe gestern trotz der Ankündigung nach dem Klingeln nicht geöffnet. Daraufhin sei die Polizei hinzugezogen worden. Wieder wurde geklingelt, doch der Bewohner öffnete nicht. Dann sei ein Schlüsseldienst gerufen worden. Als dieser die Tür öffnen wollte, hatte es erst einen Knall, danach eine Verpuffung mit Feuerschein gegeben. Die Feuerwehrleute und der Notarzt fanden im Haus einen leblosen Mann mit Verbrennungen. **Lokales**

Toter Polizist: Hansa-Fans sorgen mit Banner für Eklat

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist

flüssig darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“



Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz, respektlos und abfällig auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war bei einem Lehrgang im Landkreis Vorpommern-Rügen nach einer nächtlichen Übung im Alter von

24 Jahren gestorben. Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Der Landeschef der Polizeigewerkschaft Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte, „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Er forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. **Sport**

Corona: Sieben Todesfälle

Rostock. Zum Wochenbeginn sind in MV sieben neue Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus gemeldet worden. Das sei der höchste Wert seit dem 22. Juli, als neun Todesfälle registriert worden seien, sagte eine Sprecherin des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (Lagus) gestern. Damit stieg die Zahl der Todesfälle im Land seit Beginn der Pandemie auf 1219. Zudem meldete das Amt 44 Neuinfektionen. Dabei fehlten allerdings die Zahlen für Schwerin und den Kreis Ludwigslust-Parchim. Beide Regionen sind direkt von einem Cyber-Angriff auf Computersysteme betroffen. Die Sieben-Tage-Inzidenz in MV wurde mit 54,9 angegeben (-0,4 gegenüber dem Vortag). Laut Lagus befinden sich 61 Covid-Patienten in den Kliniken des Landes. **Seite 5**

Anzeige

JEDER TAG ZÄHLT.
BIS ZUM JAHRESENDE KOSTENLOS LESEN!

Je schneller Sie sind, desto mehr können Sie sparen! Lesen Sie die OZ bis Jahresende kostenlos.

QR-Code scannen, telefonisch 0800 03 81 381 (kostenlos) oder online bestellen unter [ostsee-zeitung.de/schnellsein](https://www.ostsee-zeitung.de/schnellsein)

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind